

Erfahrungs-Bericht:

**SAMPLING einer (kleinen) Kirchenorgel in der evangelischen
Johanneskirche Kerpen / Rhein-Erft-Kreis / NRW / (D).**

*am 30.12.08 zwischen 17:00 und 17:50 Uhr durchgeführt
(mit freundlicher Leihstellung eines Marantz PMD 620 Samplers
und Supervision durch Anke Hüning)*

Weiterführende Links sowie Bilder zur Bearbeitung am PC und am PA800
befinden sich ganz am Ende des Dokuments !

Die Orgel selber ...

ist die einzige spielbereit erhaltene (und daher denkmalgeschützte)
Orgel des Orgelbauers Leichel / Emmerich von 1859.
Komplett abgebaut, restauriert und erweitert ab Januar 2008 durch die
Orgelbaufirma Ohlert/Saarland und am 18.05.08 wieder mit einem
feierlichen Gottesdienst und anschließendem Konzert in Dienst gestellt.

Es wurde die komplette mechanische Traktur überholt und die Orgel
mit einem 16" Subbass im schon vorhandenen Pedal ergänzt.
Ein 8" Zungenregister wurde dabei entfernt.
Damit wegen des höheren benötigten Luftdrucks durch den Einbau des 16"-
Subbasses der Orgel nicht die Puste ausgeht, wurde auch ein stärkerer
Gebläsemotor eingebaut.

Disposition (Split der Register jeweils L+R bei C4):

Einmanualig / angehängtes Pedal durch Koppeln

Manualumfang C2 bis F6

Register

Flöte 8'
Flöte 4'
Viola 4'
Oktave 2' (=Prinzipal)
Gedeckt 8'

Pedal: C1 - D3
Subbass 16' ab 05/2008

Das Marantz PMD620 erwies sich als so sehr feinfühlig, das gerade die Gebläsegeräusche einen nicht unerheblichen Anteil an den Aufnahmen haben... diese ließen sich auch nicht am PC "wegrechnen". Daher herrschte von seiten der beiden anwesenden Personen "atemlose Stille" während der Aufnahmen und auch Tastaturgeräusche wurden vermieden.

Um Authentizität zu gewährleisten wurden die ursprünglichen Samples lediglich "NORMALISIERT" (-3db / über das gesamte REGISTER-SAMPLE). Die Pegel der einzelnen Samples waren sehr unterschiedlich (unten lauter, oben sehr viel leiser!), so dass hier nur vorsichtig eine Sample-Einzelkorrektur von ca. +1...+3 db vorgenommen wurde.

SETUP vor Ort

Die Aufnahmen wurden aus ca. 1,5 m Entfernung hinter dem Spieltisch in ca. 2m Höhe durchgeführt. Dabei war das Marantz PMD620 auf einem gedämpften Video-Stativ montiert. Dadurch konnten Trittschall, Vibrationen von der Orgel selber und Bedienschall ausgeschlossen werden. Eine Aufnahme direkt im Pfeifengehäuse der Orgel habe ich aufgrund der auftretenden Vibrationen oder der dann evtl. überproportional einstreuenden Ventilklappengeräusche von vorneherein ausgeschlossen.

Gespeichert wurde auf eine 2 GB SD Speicherkarte. Damit bestückt, kann das PMD 620 locker >3 Stunden in allerfeinster STEREO-PCM-Qualität aufnehmen !

Als sehr sinnvoll erwies sich die Mitnahme eines Kopfhörers zum Abhören der 1.Probeaufnahme.

Da das Marantz PMD620 sehr viele unterschiedliche Aufnahmemodi hat wurde mit freundlicher Unterstützung durch Anke Hüning folgendes fest eingestellt:

*** MANUELLER AUFNAHMEPEGEL (auf ca. -6 db eingestellt)**

(in den von mir vorsorglich durchgesehenen Testberichten war von PUMPEN bei "Automatik-Pegel" die Rede)

*** PCM 16 bit 44,1 kHz Stereo**

*** Ausgabe als WAV (und nicht wie Standard: MP3!)**

Durchführung des Samplings

Jedes Register wurde noch einmal sprachlich zu Beginn laut aufgesprochen.

Grosse Sorge waren Nebengeräusche von der Strasse/Draussen (Martinshörner / Hubschrauber / Kirchenglocken) ... ist aber gutgegangen. Unsere Handys waren ausgeschaltet.

Dann wurden die Töne F2 F3 C4 G4 D#5 A#5 F6 aufgenommen mit ca. 5 Sek Pause dazwischen (Nachhall und Ausklingen abwarten).

Am Ende der Aufnahme habe ich als "Marker" für die spätere Nachbearbeitung am PC LAUT GEKLATSCHT, das war auf den WAVs auch gut zu erkennen !

Da die Orgel nur 6 klingende Register hat dauerten die Aufnahmen als solche lediglich ca. 30 Minuten. Anfahrt/ Abfahrt / Aufbauen / Abbauen / Küster / Schlüssel / insgesamt 2 Stunden.

Arbeiten am PC

Was kam nun heraus?

Die Bearbeitungsschritte am PC waren dann (Freeware Audacity 1.2.6):

1. von der 2 GB Karte die 38,8 MB WAV-Datei
Stereo 16 bit PCM 44 kHz in den PC spielen
2. Schneiden in die Einzelsamples hinter dem "Klatsch".
3. Isolierte Einzelregister im GESAMTEN Normalisiert auf -3db
(... MP3-tauglich).
4. Einzeltöne als Samples isoliert gespeichert mit der Logik:
<Registername> - <IDX> - <Notenwert>.WAV
das macht die Arbeit am PA800-Sampler wegen der BasisNote und dem Überblick / Reihenfolge später leichter.
Beispiel: Floete8-1-F2.wav bis Floete8-7-F6.wav
Aufgefallen dabei: die Einzelsamples waren nicht gleich laut !
Hat das menschliche Gehör "bevorzugte" Frequenzbereiche, ähnlich wie das Auge für die Farbe der Sonne ?
Ich traute jedenfalls meinen Augen nicht, als ich das Ergebnis am PC ansah... beim chromatischen Probedurchspielen der Register ist doch alles ohne Lautstärkesprung gewesen ?!
Auch waren die Stereosamples l/r oft sehr unterschiedlich in aussehen der Hüllkurve ... echt interessant das mal zu sehen!
6. Korrektur einiger Einzelsamples um +1 ... +3 db !
7. Die resultierenden 34 Einzelsamples (5*7 plus 4 Pedal-Samples) wurden via USB-Stick in das PA800 übertragen.

Ges. Arbeitsaufwand nur am PC bis hierher: 2 Stunden mit Sicherungs-Schritten.

Arbeiten am KORG-PA800:SOUND / RECORD

Einzel-samples Laden, Basis-Note definieren, Knackfreien Loop-Punkt finden (besonders bei den höheren Tönen eine echte Kunst!) speichern. Im höheren Tonbereich oft CROSSFADES 1...11% benutzt wegen Loop-Knackser-Elimination.

Das ganze 34 Mal...

Aufwand beim Loopen (mangels Praxis) insgesamt 2,5 Stunden...

und ein Satz sehr heiße Ohren, da mit Kopfhörer durchgeführt wegen drohender Familienrevolte.

Dann MENU MULTISAMPLE und die definierten Keyzones festlegen pro Register. PCG-Sounds erstellen (Stereo: RECHTS und LINKS getrennt!). Aufwand: noch mal 1 Stunde.

das PA800 kann 7 Einzel-samples auf die Keyzones verteilen
(= 1 Multisample)

Index	aufzu- nehmende TÖNE	Tastatur Bereich Keyzone (H=B)
1	F2	C-1 - B2
2	F3	C3 - A3
3	C4	A#3 - D#4
4	G4	E4 - B4
5	D#5	C5 - G5
6	A#5	G#5 - C#6
7	F6	D6 - C7

Hinweis: das ist deshalb nötig, weil man sonst den berühmten „Mickey-Maus“ - Effekt erhält.

Der Computer / Sampler kann durchaus einen tiefen Ton hochrechnen. Aber nach spätestens einer Oktave erkennt man den Originalton nicht mehr, weil dieser dann „fremd/falsch/unnatürlich“ klingt.

Wie man sieht, kann man in den unteren Oktaven durchaus mit 3 Tönen über 4 Oktaven „hinkommen“, aber im oberen Tonbereich müssen die Abstände ENGER gewählt werden.

KORG - PA800: SOUND - Menü:

Habe von der Hüllkurve her den passenden PIPE FLUTE 1 Sound als Basis genommen, dann ROM -Quelle in RAM-Quelle ausgetauscht / L+R als 2 "OSC - Sound" eingestellt, Effekte und Lautstärken korrigiert.
Stereo-Panorama auf -33/L und +33/R fixiert.
Sound gespeichert / dann erstes ANSPIELEN /

W O W ! ! ! !

Genauso klingt Sie, die historische Leichel - Orgel in Kerpen...

Nun auf meinem KORG PA800 !

Danach Register für Register exakt gleich aufgebaut als USER-SOUND.
Später dann: Erstellung von "Multi-Registern" mit bis zu 10 OSC's.

Aufwand: nochmals 2-3 Stunden (bis es mir "gepaßt" hat!)
SOUNDS WURDEN AUF USER01 abgespeichert.

PERFORMANCE - Erstellung:

Grundstellung erzeugt:

alle UPPER-1-3 Sounds haben:

Lautstärke 111 und "eingeschaltet" (auch wenn noch nicht benutzt)

PANORAMA: auf C00

EFFEKTE: C: 71 Small Hall und

D: 7 fach Graphic Equalizer

- dadurch kann das jeder am schnellsten auf seine Lautsprecherboxen oder Hörgewohnheiten anpassen !

Das Register "Ziehen" kann also ohne klangliche Beeinträchtigung sofort nachgeahmt werden auf den freien UPPER2-3 Plätzen, da die PAN / EFF / etc. von mir schon 1:1 VORBEREITET sind !

Hinweis: da in den Sounds selber PAN -33/L und +33/R gesetzt wurde, und in der PERFORMANCE selber PAN auf C00 steht, kann man nun locker bei einer 2-fach-Register-Kombi den PAN für Upper1 auf -11/L stellen und den PAN für Upper2 auf +11R stellen und schon steht ein Stereo-Panorama vom feinsten zur Verfügung mit Schallquellenortung aus :
-44/L -22/L +22R +44 R !

Extremwerte in Performance -63/L und +63/R gehen natürlich auch !

Wird der UPPER - 1 Sound gewechselt und ihr habt in den GLOBALS auch das Schloss der GENERAL CONTROLS / LOCK / FX+Voices das Schloss OFFEN für UPPER1 -> FX's ...
dann wird der Effekt D (#7 Graphic EQ) ausgeschaltet und der Hall-SEND Anteil von 11 auf 20 hochgesetzt (PCG-Preset - Vorrang!).

KORG - PA800: PERFORMANCE - ORGANISATION:

USER01 alle Register Keyboard Mode FULL-UPPER Spielbar C2-C7

USER02 ("SPLIT")-Modi: links immer der passende Subbass-16
 und UPPER1-3 vorbereitet auf OCT -1

Die USER2-Kombis kommen daher sicher denjenigen zugute, die es gewohnt sind, den fehlenden Pedal-Bass in der linken Hand zu spielen.

Bei lauterem RECHTEN Registerkombinationen in UPPER1-3 wurden hier selbstverständlich die SUBBASS-16-KOMBI-Sounds voreingestellt (der SUBBASS-16 wäre hier zu leise und LEFT geht ja nur 1 SOUND, man kann ja aber dieses einen SOUND auch schon mit bis zu 16 OSC's MIXEN!).

*TIP: Spielbar ist das gesamte Setup am besten im SONG-MODUS.
Hier stören keine zufällig gestarteten Styles o.ä.*

Aufwand hierfür: nochmal 1,5 Stunden.

SET für das PA800 fertig machen, diese Doku schreiben:
ebenfalls nochmals 5 Stunden Aufwand inkl. der nachträglichen Ergänzungen ! Die notwendigen Anpassungsarbeiten an der Homepage und Erstellung des Klangbeispiels sind hierin nicht enthalten.

FAZIT:

Ich bin VOLL BEGEISTERT, dass so etwas heutzutage technisch möglich ist... ... KORG SEI DANK.

Aus meiner Sicht hat sich der gesamte Aufwand echt gelohnt !
Über Kopfhörer gespielt, fühlt man sich förmlich in den Raum der Kirche hineinversetzt !

Das man ganz leise die Ventilator-Geräusche beim Spielen hört, gehört ja eigtl. dazu und macht die ganze Sache „so natürlich“ !

*Korg wirbt mit der „RX - Technologie“ ja auch damit, dass die natürlichen Nebengeräusche MITGESAMPELT wurden !
Eine Gitarre mit dem Zupfgeräusch und Live-spielbaren Flageolet - Tönen klingt ja eben „LIVE“r“ als eine ohne diese „Schmutzgeräusche“.
Das gleiche hört man ja auch bei den Schlagzeugsets:
Wird die BASEDRUM sehr stark angeschlagen (VELOCITY-SWITCHING), dann wird die SNARE schon mal „mitrappeln“... ist ja beim LIVE-Schlagzeuger auch so !*

Das alles klingt nun auf meinem PA800 (dank Digitalhall) **exakt so wie man es wirklich aus den Gottesdiensten/Kirche/Akustik als Organist her kennt.**

**UND: dieser tolle Orgelklang „überlebt“ zumindest nun vorläufig
D I G I T A L bei Korg in einem Instrument der PA - Serie !**

*Sollte die Kirche oder Orgel einmal zerstört / verwüstet werden... (was keiner zu denken vermag!), dann ist zumindest der tolle KLANG der Orgel nach der Restauration für nachfolgende Generationen **„spielbar“ (!!!)** gerettet worden !*

Das komplette SET (MULTISMP, PCM, PCG, PRF) im Format für KORG-PA800 wird **nach der Genehmigung durch Herrn Ohlert (erfolgte kurz nach dem Jahreswechsel 2009) ausschließlich auf persönliche email-Nachfrage über den Link meiner Homepage per email zugesandt...**

Dies soll Missbrauch und Urheberrechts-Verfremdungen vorbeugen und ist die Garantie, dass dieses SET nur komplett inkl. der dazugehörigen TEXTDATEI herausgeht. Kann in den Performances via „Lyrics“-Button angezeigt werden !

Die email - Adresse lautet:

[mailto: opus1@tbleck.de](mailto:opus1@tbleck.de)

Bitte geben Sie zumindest Ihren „echten“ **Vor + Nachnamen**
sowie **PLZ / Wohnort** mit an, und nicht nur einen
Künstler-Alias oder Forums-Alias !

Hinweis:

Das SET ist prinzipiell auch auf einem Pa2Xpro spielbar !

Das Set ist gezippt 7.4 MB gross.

Ich werde dieses Set NICHT SPLITTEN !

Wessen (Billig-) Provider seines eigenen email-Accounts diese Dateigröße NICHT durchlässt, hat leider Pech.

Ich fange nicht mit irgendwelchen Tools zum AUFTEILEN/AUFSPLITTEN an.

Es gibt Provider, die auch 30MB Anhänge und noch mehr „durchlassen“ und akzeptieren. Bitte dort einen email-Account einrichten.

Vor dem Einladen dieses Sets sind unbedingt die alten, eigenen DATEN des Keyboards zu sichern.

Nach dem LOAD-ALL Befehl sind ALLE ggf. vorher im RAM befindlichen PCM-Samples durch die der Kirchenorgel ersetzt worden.

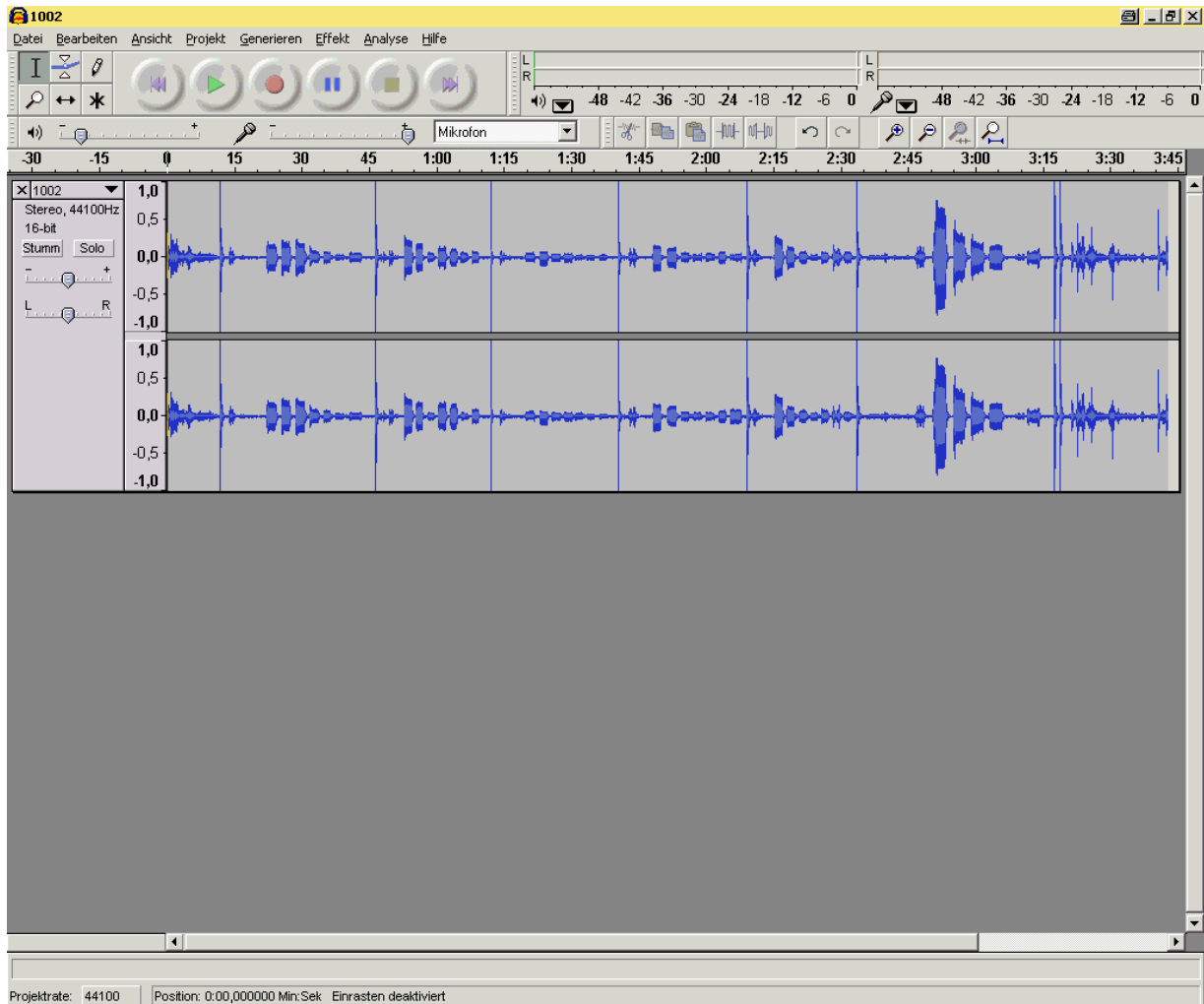
Die Ladezeit des SETs beträgt ca. 130 Sekunden

bei einem BURST-Mode-fähigen USB-Stick z.B. Corsair Flash Voyager GT (Lesen 30 MB/s, Schreiben 18 MB/s).

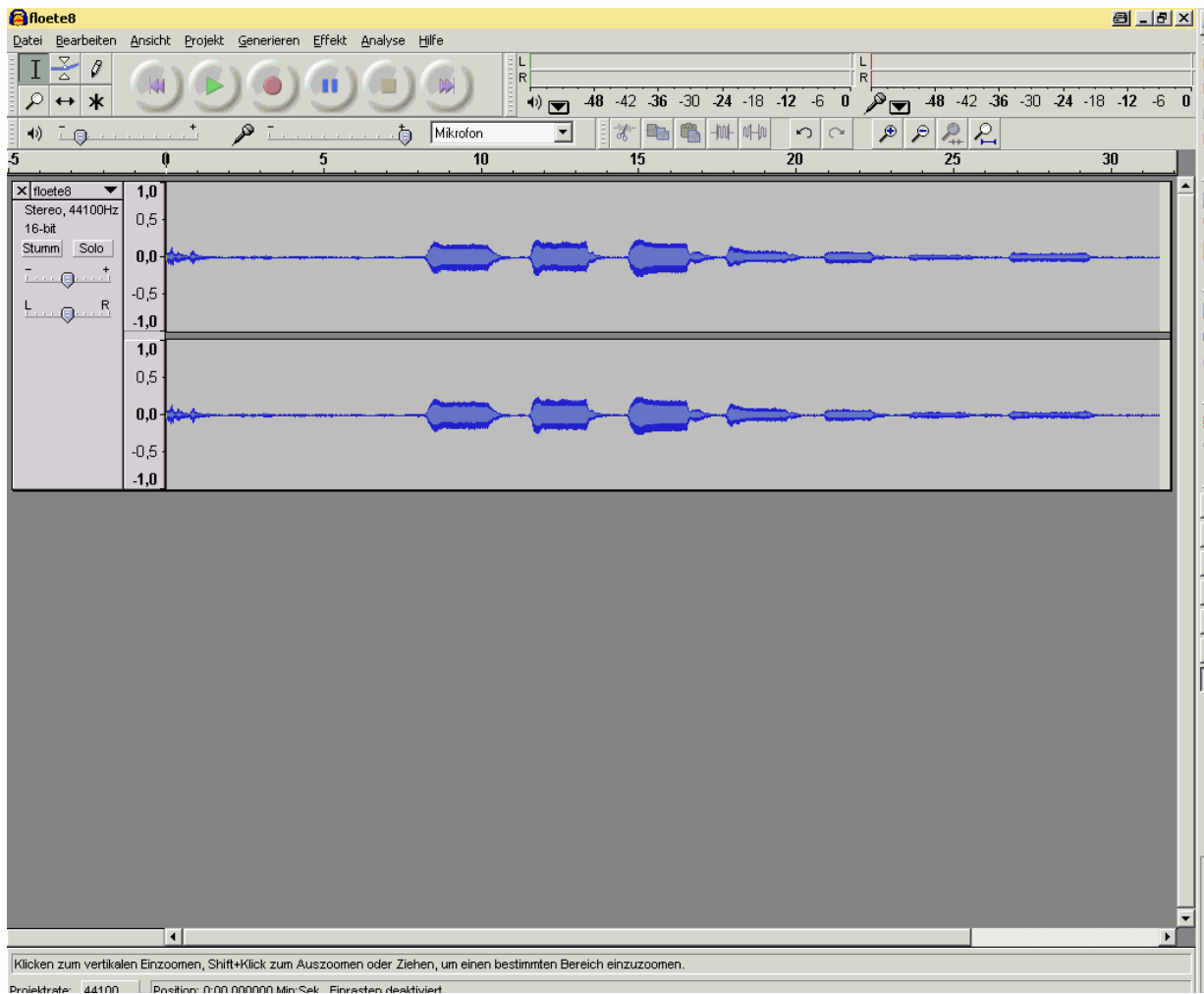
Links zur Dokumentation und Vertiefung:

Die ev. Johanneskirche in Kerpen	http://www.evangelisch-in-kerpen.de/startseite/kirchen/kerpen/kerpen.html
Bild der unrestaurierten Leichel-Organ	http://www.evangelisch-in-kerpen.de/startseite/gemeinde/gruppen/musik/musik.html
Das Marantz PMD 620	http://www.d-mpro.eu.com/index2.php?CID=3&Pid=139&action=detail&lang=ger
Audacity Homepage (Audio-Freeware-Schnittsoftware / läuft auf PC & Mac!)	http://audacity.sourceforge.net/?lang=de
Korg PA800 Arrangerkeyboard mit einem eingebauten vollwertigen Sampler	http://www.korg.de/produkte/keyboards-produktbersicht/pa800-produktinfo.html
Das Korgforum „Arr.-Keyboards“	http://foren.musik-meyer.net/korg/index.php?t=thread&frm_id=3&
Mein Korg Forums-Thread zum Thema Sampling Kirchenorgel mit Reaktionen	http://foren.musik-meyer.net/korg/index.php?t=msg&goto=26941&-msg_26941
Die Sammlung meiner Beiträge im Korg – Forum ...	http://foren.musik-meyer.net/korg/index.php?t=showposts&id=3058&
Anleitung zum PA800	http://www.korg.de/uploads/tx_softwarecenter/Pa800_Handbuch_v201.pdf
Die Sampling-Fraktion des PA800	http://www.korg.de/produkte/keyboards-produktbersicht/pa800-produktinfo/pa800-produktinfo-3.html
Restaurator Orgelbau Ohlert	http://www.saar-orgelland.de/orgelbauer/ohlert.html http://www.ohlert-orgelbau.de/
Tutorials und Workshops zu Korg PA-Serien (u.a. das Erstellen Multisamples!)	http://www.mister-music.de/korgpa/html/workshops.html
Meine bescheidene Homepage: „Musik und Fraktale“ von Thomas Bleck alias YAMAKORG ... mit MP3-Downloads !	http://www.tbleck.de/h1-musik.htm http://www.tbleck.de/h1-keyboard.htm http://www.tbleck.de/h1-fraktal.htm

Bilder aus der PC – Bearbeitung :

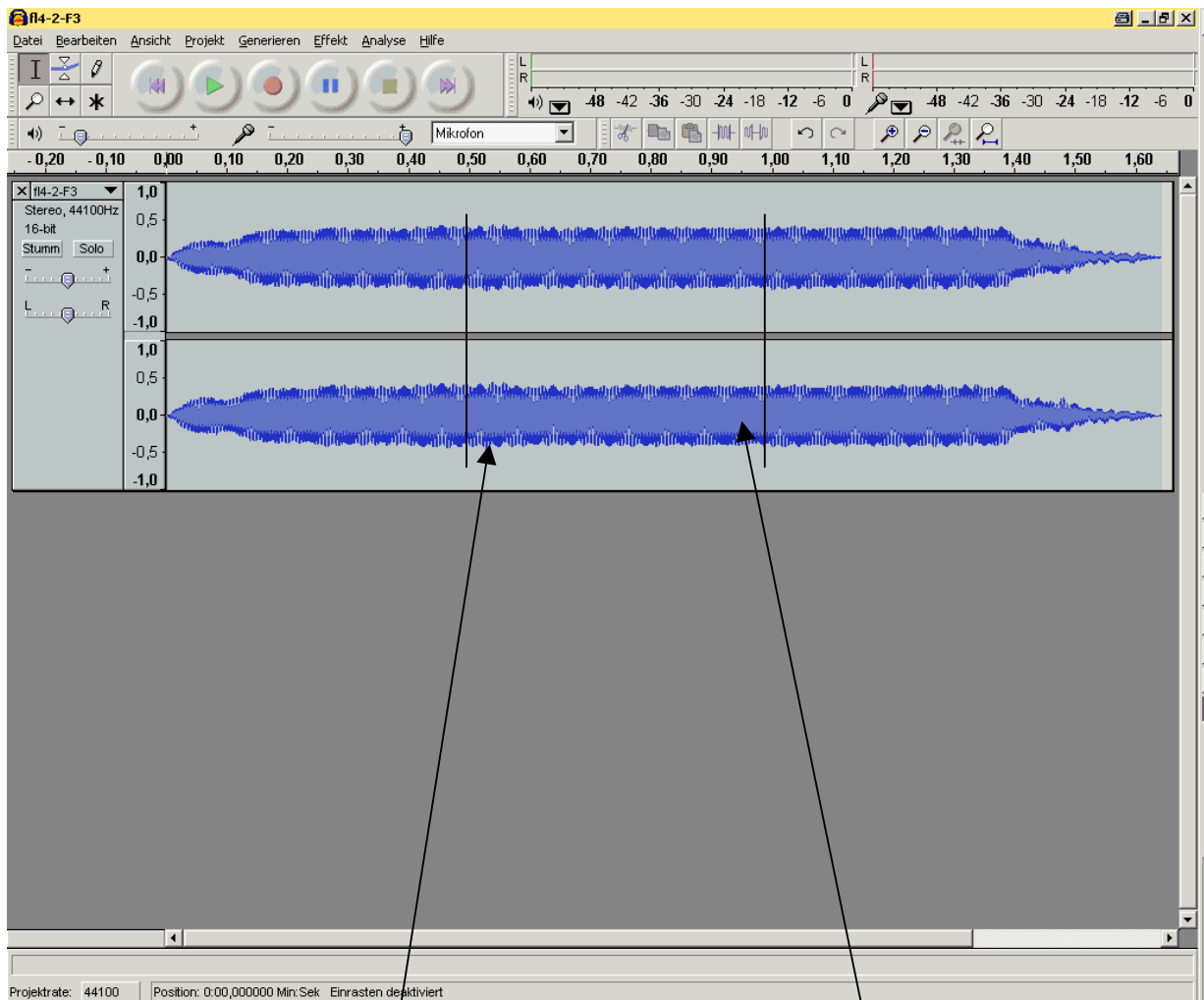


So sah das Original-Sample aus dem Marantz PMD 620 aus.
 Man sieht hier deutlich die von mir gewählte Methode des „KLATSCHENS“ um die „am Stück“ durchlaufende Aufnahme am PC einfacher in die einzelnen Registersamples zu zerschneiden ... (komplette vertikale Balken).
 Deutlich auch der relativ hohe Grund-Rausch-Pegel ... verursacht durch das Laufen des Orgelmotors.



So sah das Einzelregister Flöte8 nach dem Schneiden aus.

Deutlich zu sehen sind die unterschiedlichen Lautstärken der Einzelsamples.
Welche Töne das waren und warum 7 Töne ... s.Seite 4 !



Hier das ISOLIERTE Sample der Flöte – 4 Fuß mit dem Ton F3.

Diese Einzelsamples mussten zunächst am PC mit dem Programm Audacity erzeugt werden ,
um daraus auf dem Korg – PA800 -Keyboard spielbares Register werden zu lassen.

Ein „Loop“ (Erklärung s.u.) könnte nun z.B. hier sein:

Start-Punkt !

Ende - Punkt !

Das ganze wird am besten im PA800 gemacht. Der professionelle Sampler dort ermöglicht das
LIVE-Mithören des LOOP-Ergebnisses VOR dem Abspeichern des Samples !

Name	Größe	Typ	Geändert am
sb16-3-c4.wav	502 KB	Wavesound	31.12.2008 13:33
sb16-2-g3.wav	507 KB	Wavesound	31.12.2008 13:32
sb16-1-c3.wav	496 KB	Wavesound	31.12.2008 13:31
va4-7-f6.wav	292 KB	Wavesound	31.12.2008 12:01
va4-6-a#5.wav	284 KB	Wavesound	31.12.2008 12:01
va4-5-d#5.wav	277 KB	Wavesound	31.12.2008 12:00
va4-4-g4.wav	331 KB	Wavesound	31.12.2008 11:59
va4-3-c4.wav	350 KB	Wavesound	31.12.2008 11:58
va4-2-f3.wav	331 KB	Wavesound	31.12.2008 11:56
va4-1-f2.wav	348 KB	Wavesound	31.12.2008 11:56
gd8-7-f6.wav	284 KB	Wavesound	31.12.2008 11:55
gd8-6-a#5.wav	336 KB	Wavesound	31.12.2008 11:54
gd8-5-d#5.wav	267 KB	Wavesound	31.12.2008 11:53
gd8-4-g4.wav	261 KB	Wavesound	31.12.2008 11:52
gd8-3-c4.wav	295 KB	Wavesound	31.12.2008 11:51
gd8-2-f3.wav	290 KB	Wavesound	31.12.2008 11:50
gd8-1-f2.wav	357 KB	Wavesound	31.12.2008 11:50
p22-7-f6.wav	412 KB	Wavesound	30.12.2008 23:16
p22-6-a#5.wav	272 KB	Wavesound	30.12.2008 23:14
p22-5-d#5.wav	381 KB	Wavesound	30.12.2008 23:13
p22-4-g4.wav	340 KB	Wavesound	30.12.2008 23:13
p22-3-c4.wav	331 KB	Wavesound	30.12.2008 23:12
p22-2-f3.wav	410 KB	Wavesound	30.12.2008 23:11
p22-1-f2.wav	351 KB	Wavesound	30.12.2008 23:10
fl8-7-f6.wav	464 KB	Wavesound	30.12.2008 21:28
fl8-6-a#5.wav	368 KB	Wavesound	30.12.2008 21:27
fl8-5-d#5.wav	327 KB	Wavesound	30.12.2008 21:26
fl8-4-g4.wav	405 KB	Wavesound	30.12.2008 21:25
fl8-3-c4.wav	432 KB	Wavesound	30.12.2008 21:24
fl8-2-f3.wav	408 KB	Wavesound	30.12.2008 21:23
fl8-1-f2.wav	448 KB	Wavesound	30.12.2008 21:23
fl4-1-f2.wav	318 KB	Wavesound	30.12.2008 21:20
fl4-7-f6.wav	251 KB	Wavesound	30.12.2008 21:17
fl4-5-d#5.wav	298 KB	Wavesound	30.12.2008 21:16
fl4-4-g4.wav	334 KB	Wavesound	30.12.2008 21:15
fl4-6-a#5.wav	289 KB	Wavesound	30.12.2008 21:12
fl4-3-c4.wav	316 KB	Wavesound	30.12.2008 21:10
fl4-2-f3.wav	283 KB	Wavesound	30.12.2008 21:08

Jeder einzelne dieser Sounds musste mittels USB-Stick in den PA800 – Sampler eingeladen werden, um dann möglichst übergangsfrei (ohne Knackser und Aussetzer) zu „LOOPEN“.

Darunter versteht man folgendes:

Die Töne wurden in der Kirche ja nur ca. jeder für 2 Sekunden aufgenommen.

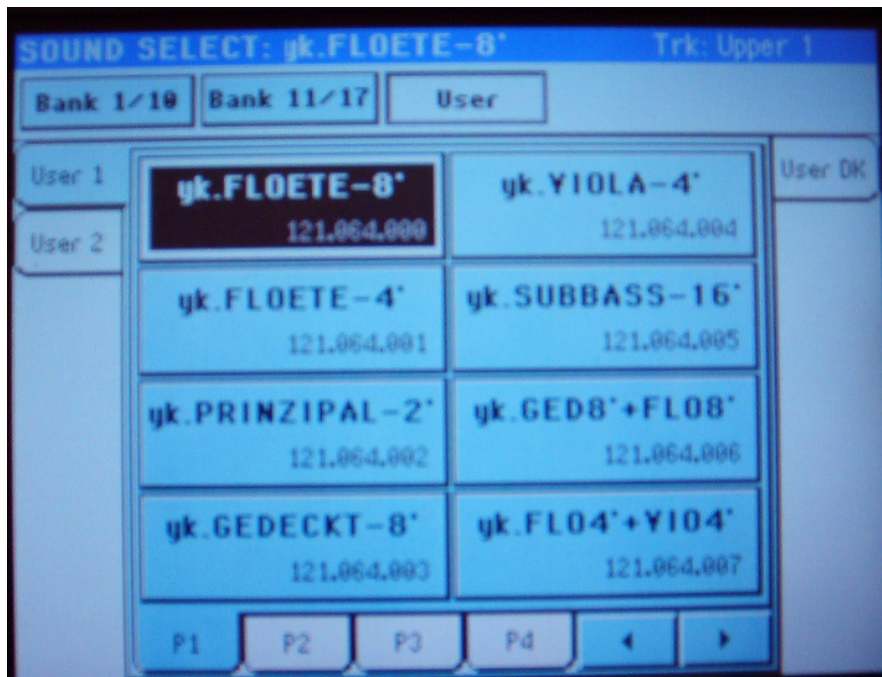
Was macht man aber, wenn man nun z.B. bei einem „AMEN“ in der Liturgie diesen Ton für 5 Sekunden aushalten muss ???

Hierzu wird ein bestimmter, individuell pro „Ton“ festgelegter Bereich des Samples „gelooped“, d.h. immer weiter wiederholt, damit später beim Spielen des Tones dieser solange klingt, bis die Taste am Keyboard losgelassen wird.

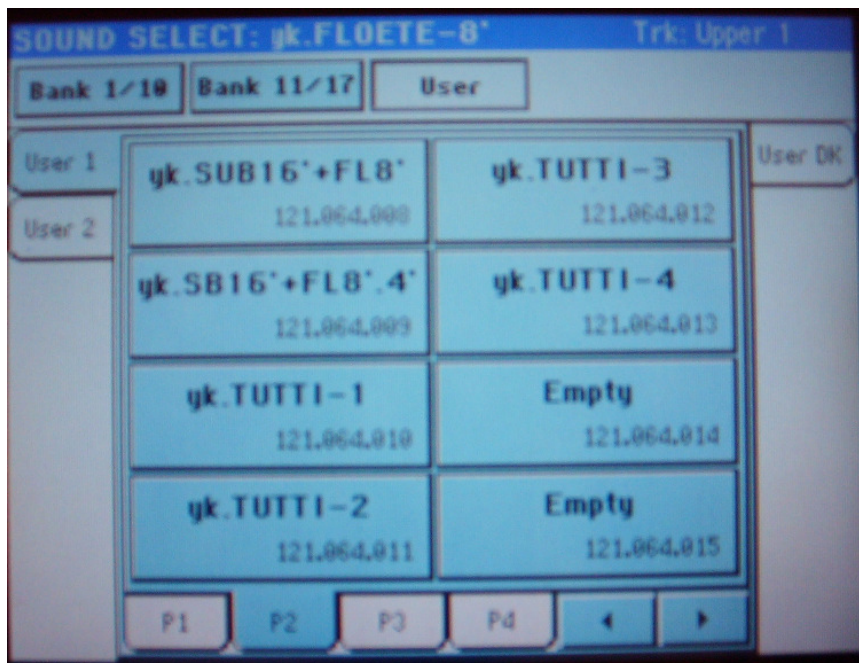
Ich denke, dass sich spätestens bei diesem Bilddokument nun jedermann die „Stunden“ Arbeit erschließen, die man bei einem solchen „Projekt“ vor sich hat. Aber bei einem gut gepflegten Hobby ist das ja „kein Thema“, weil man mit Liebe zu den Details dabei ist. !

Thomas Bleck

Und so sieht es auf dem PA800 danach aus:

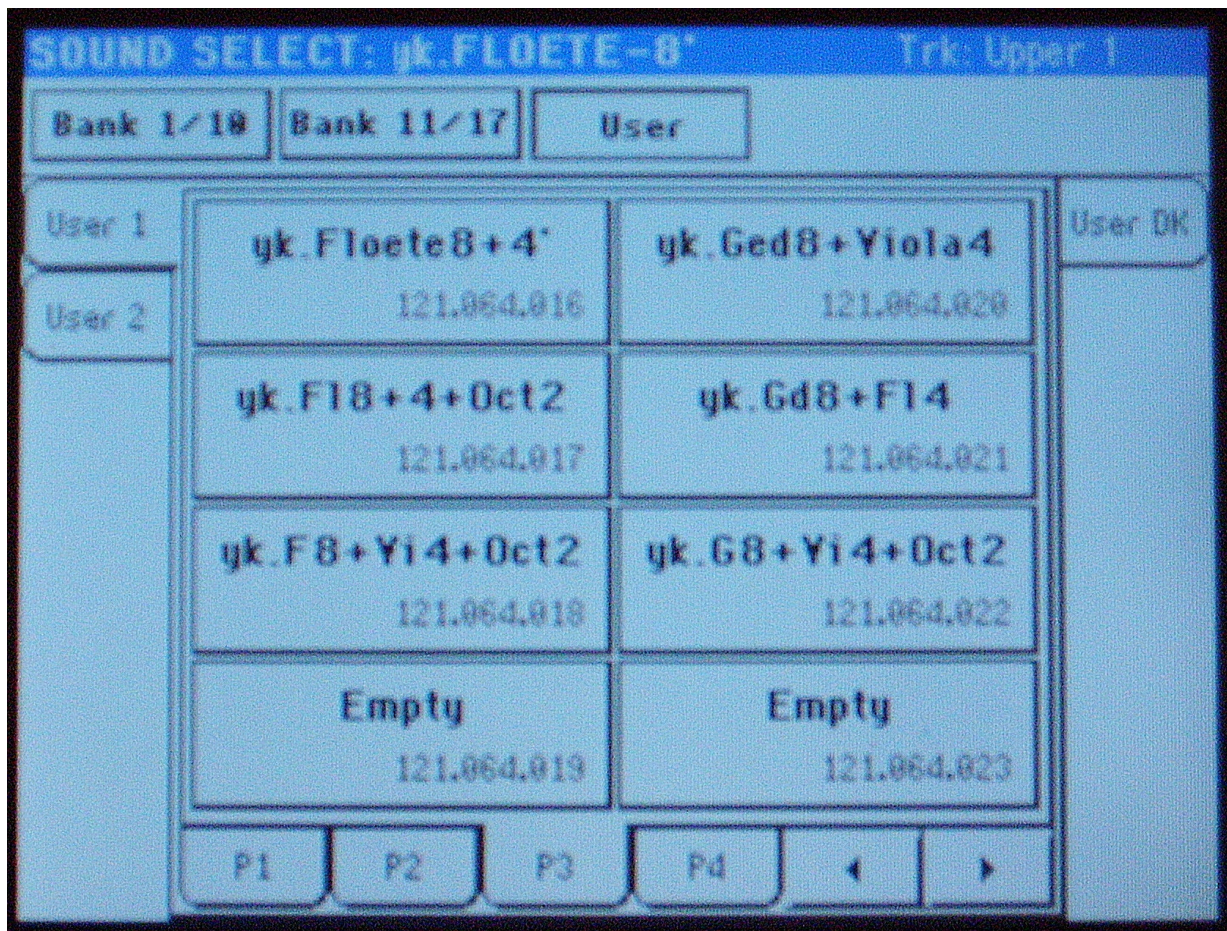


PA800: Die resultierende USER-SOUND-Bank 01 ...



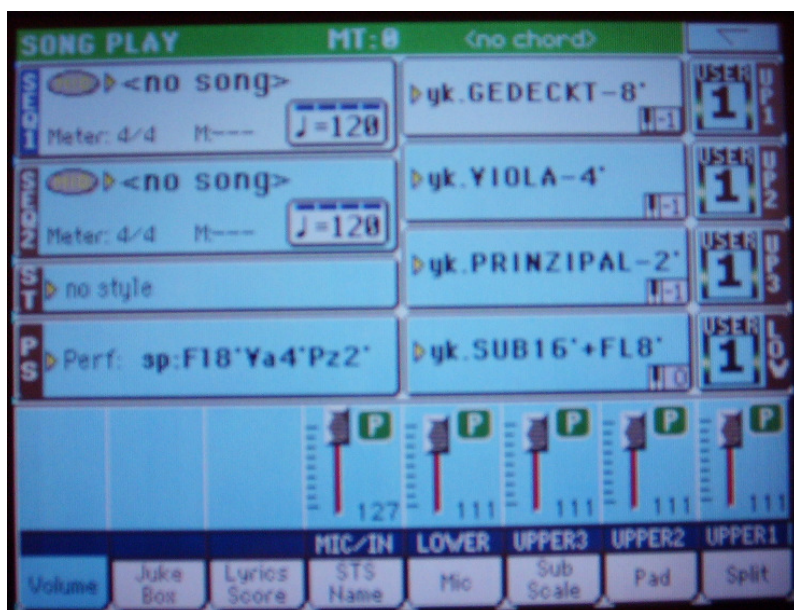
... und die Seite 2 der USER-SOUND BANK 01 !

Bei den TUTTI - Sounds wurden bis zu 10 OSCILLATOREN benutzt !

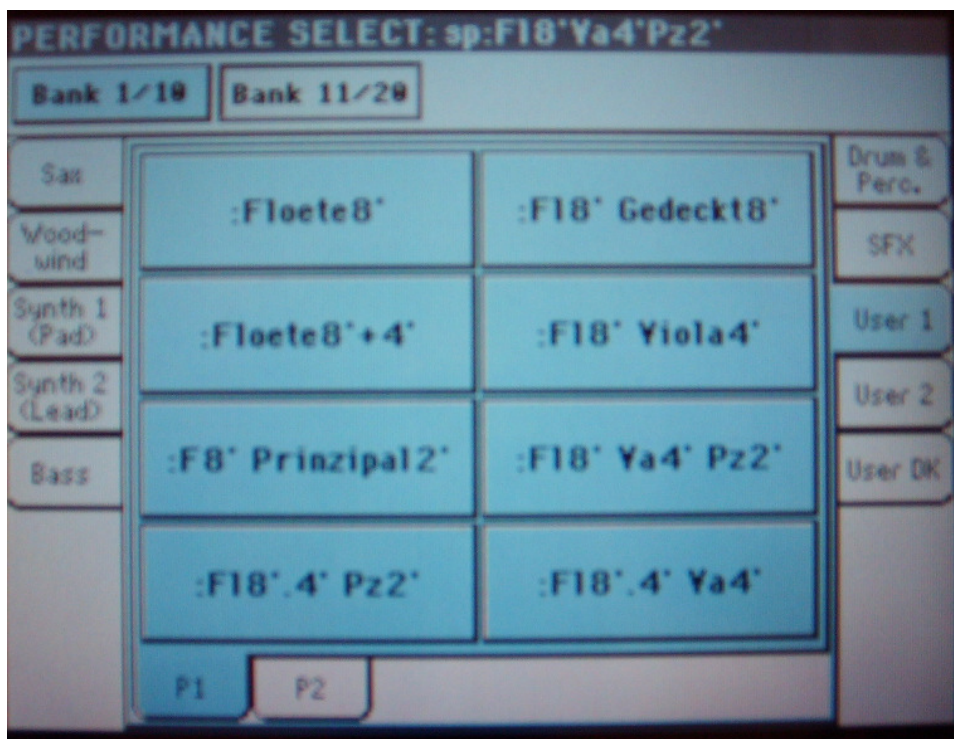


Die Sounds der 3. Seite von USER01 - Sounds beinhalten
 Ebenfalls Mehrfachoscillatoren ...
 Diese sind deshalb erstellt worden, damit man ggf. auch MIDI-Files mit
 Orgelmusik mit einer KOMBINATION aus mehreren Registern belegen kann.

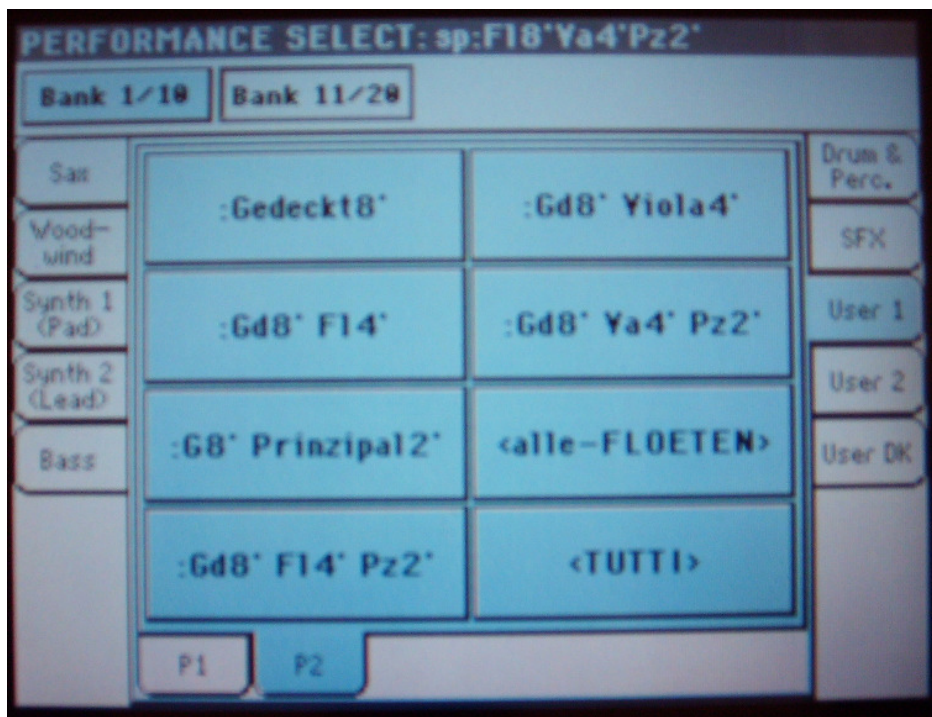
Es ist ja nicht möglich, PERFORMANCES auf einen MIDI-Track zu mappen.
 Sondern immer nur EINZELSOUNDS.
 Nun hat das PA800 16 OSCILLATOREN, was bei Stereosamples immerhin eine
 8-fache Belegung ermöglicht... hier wurde nur bis zu 6 OSC's benutzt.



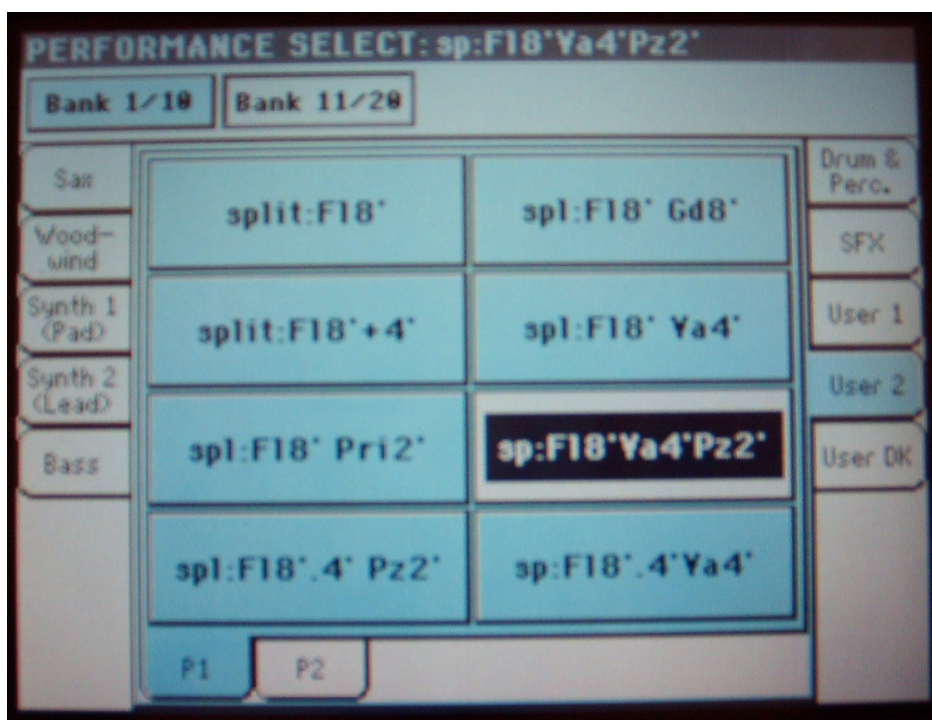
Die PERFORMANCE - Sektion und SONG-PLAY-MODUS.
Hier ein Beispiel für den SPLIT - Bereich / SUBBASS in der linken Hand,
Tastatursplit bei C4 und der obere Bereich UPPER1-3 ist um -1 Oktave
verschoben !



USER-01 PERFORMANCE:
Alle Kombis mit der FLÖTE - 8' als Grundlage

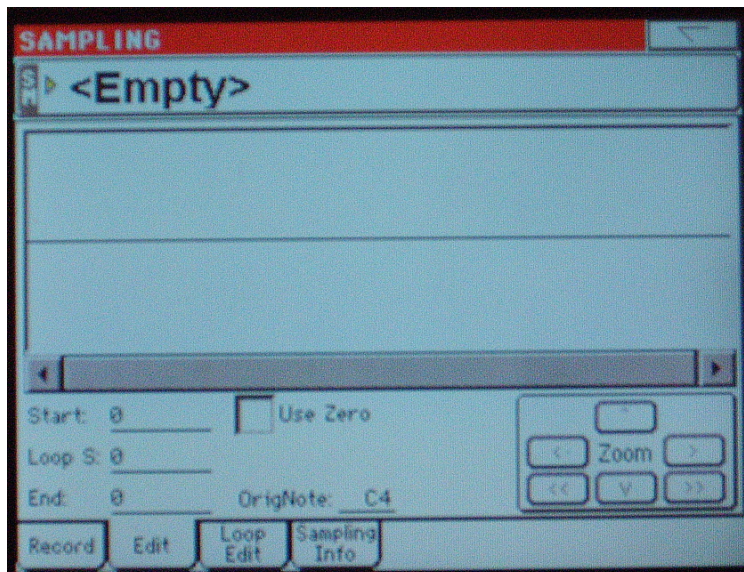


... und der 2. Bereich dito mit Gedeckt - 8' als Grundlage !

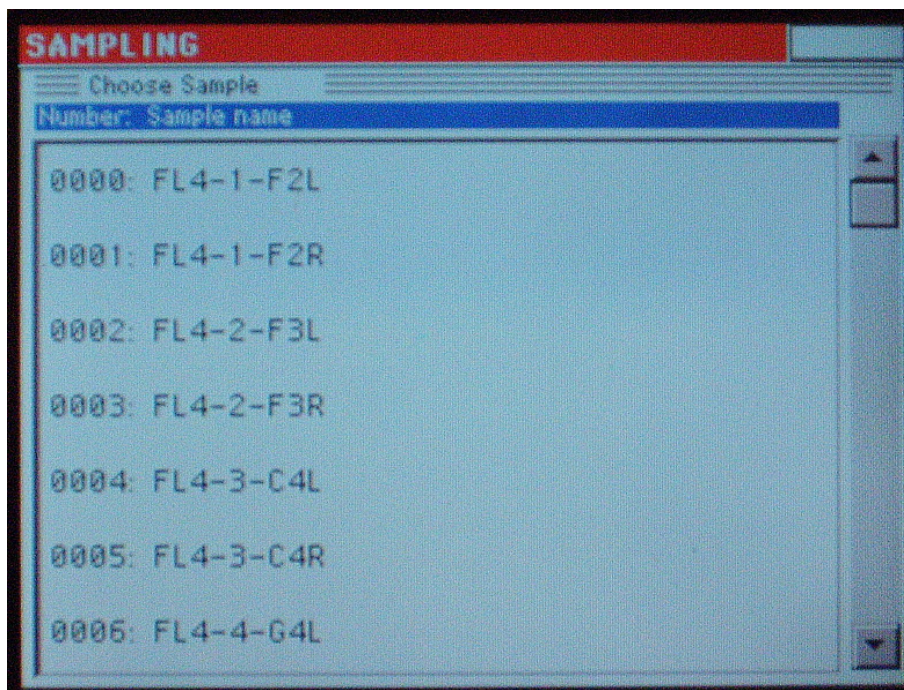


... der von mir geschaffene „SPLIT - PERFORMANCE“ - Bereich !

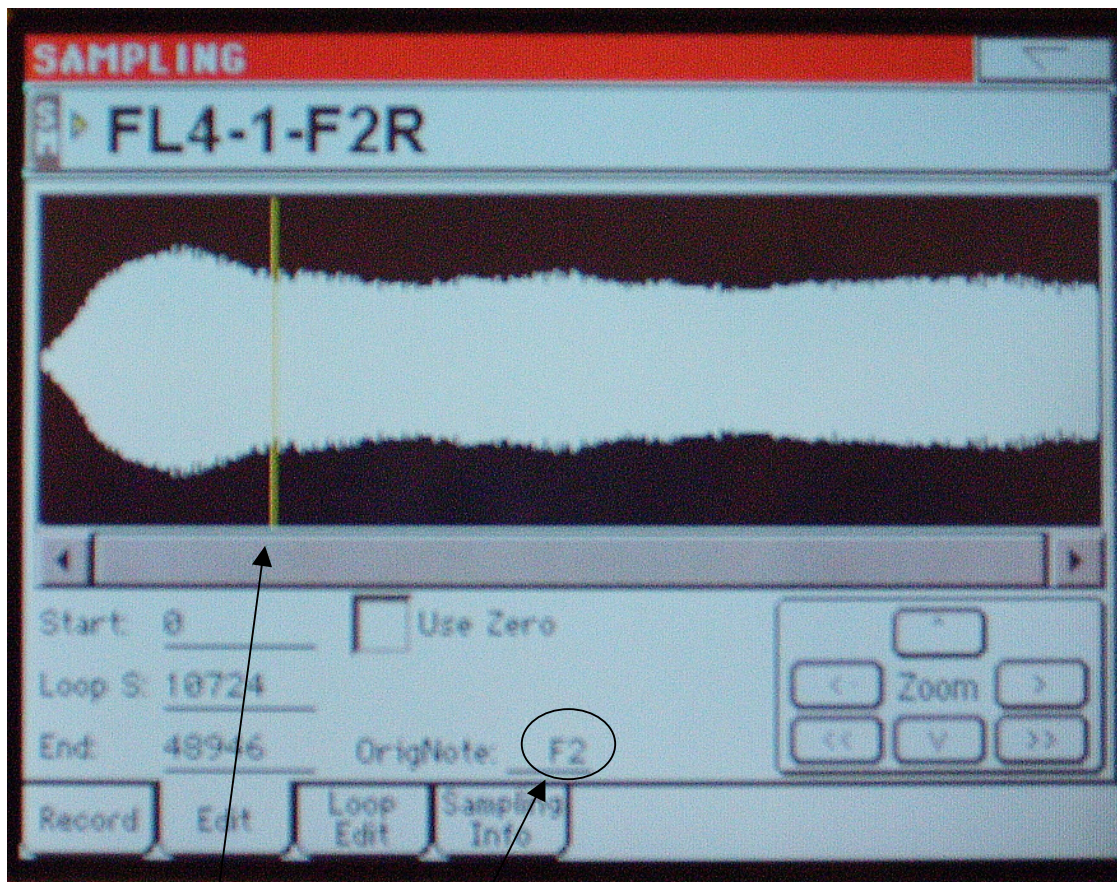
Und nun ein paar kommentierte Blicke auf die Sampling - Abteilung im Korg PA800 in Bezug auf mein Kirchenorgelsampling:



Wenn man im Sound MODUS die RECORD Taste drückt, erhält man dieses Bild. Wie üblich wird oben bei „empty“ angewählt...



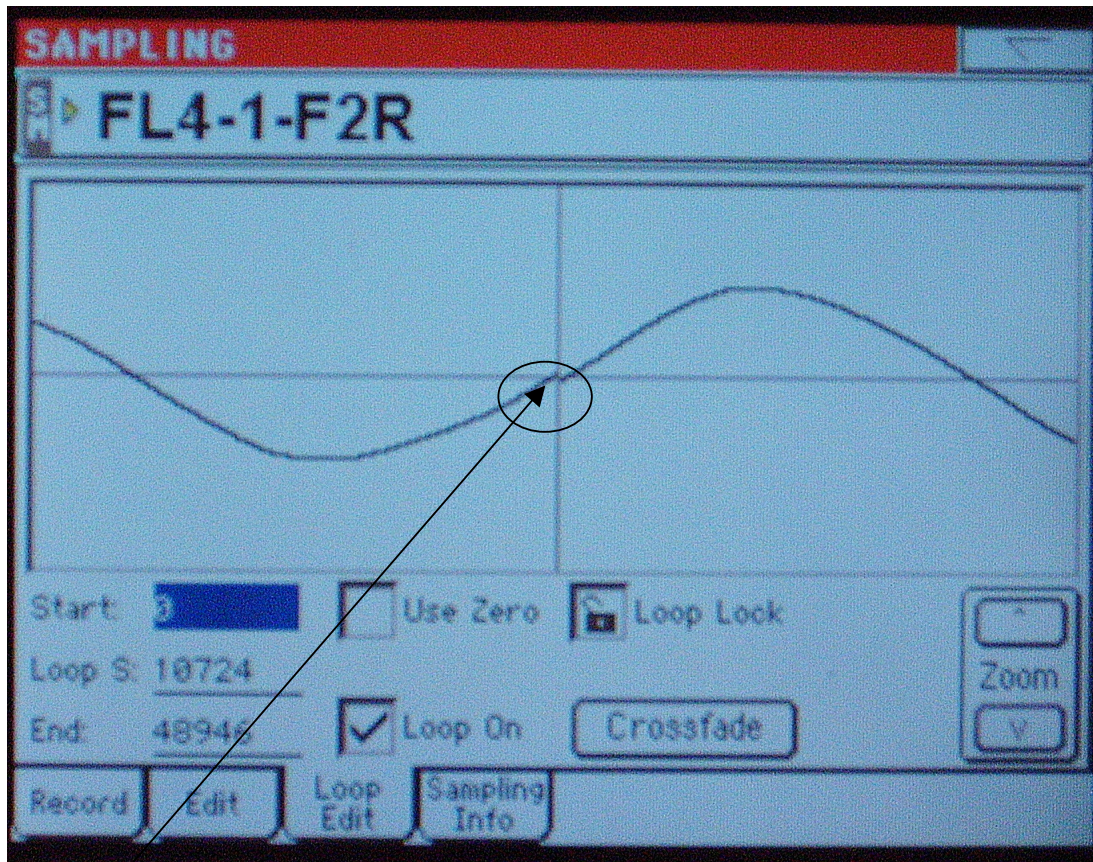
Hier sieht man nun die NOTENBASIERTEN Einzelsamples der Föte 4 Fuß. Den Index 1...4...7 hatte ich direkt beim Erstellen mit AUDACITY mitgegeben. Dann der Basis-Notenwert. Das (L/R) ergänzt das PA800 automatisch alleine.



Geladenes Sample: Flöte 4 Fuß als erste aufzuteilende Note auf Keyboard, Basisnote: F2 Stereo RECHTS.

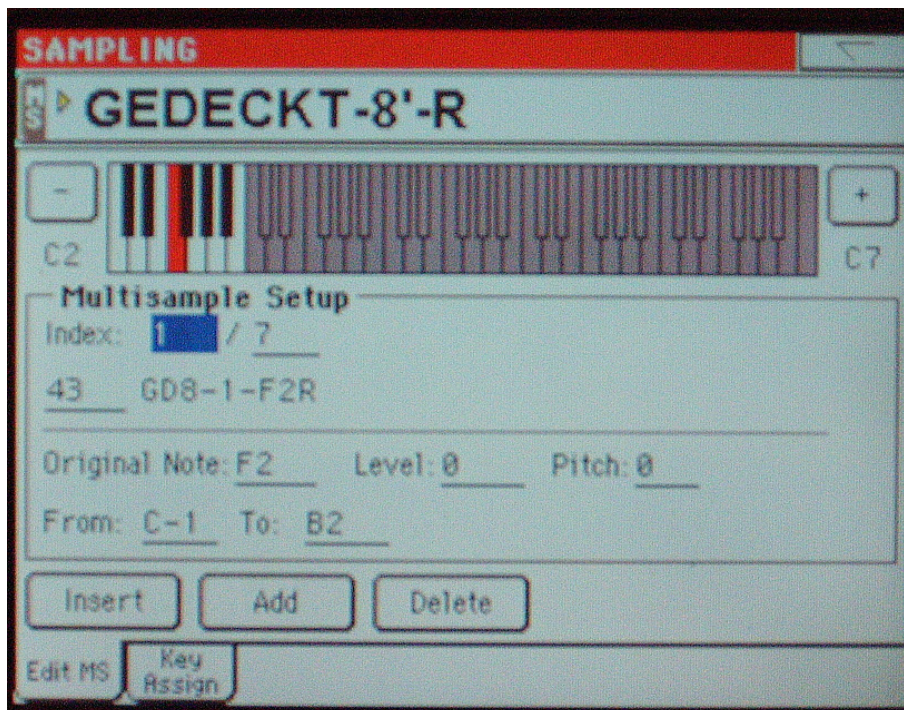
Wenn man das Anpassen des Basistones vor dem Speichern vergisst anzupassen, dann gibt's nachher beim Spielen des Multisamples aber ganz schön Stress mit den Tönen, kann ich hier verraten. Spätestens beim Erstellen des MULTISAMPLES fallen dann alle vorher gemachten Fehler gnadenlos auf.

Die gelbe Linie markiert den Beginn des „LOOPS“.



Hier sieht man die Schwierigkeit (beim Erstellen wurde selbstverständlich „USE ZERO“ angehakt!), den Loop-Punkt exakt hinzubekommen !

Ich werde wohl nie ein „Profi-Looper werden“

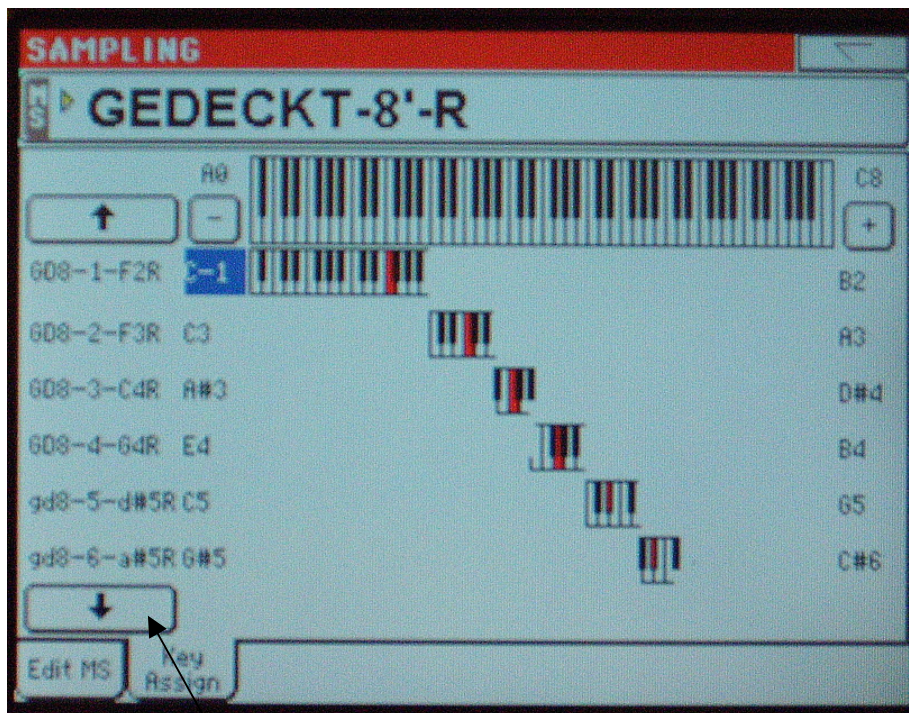


Nach dem Drücken der MENU Taste im Sound-RECORD - Modus erhält man nach dem Antippen von **MUTLISAMPLE** dieses Menu.

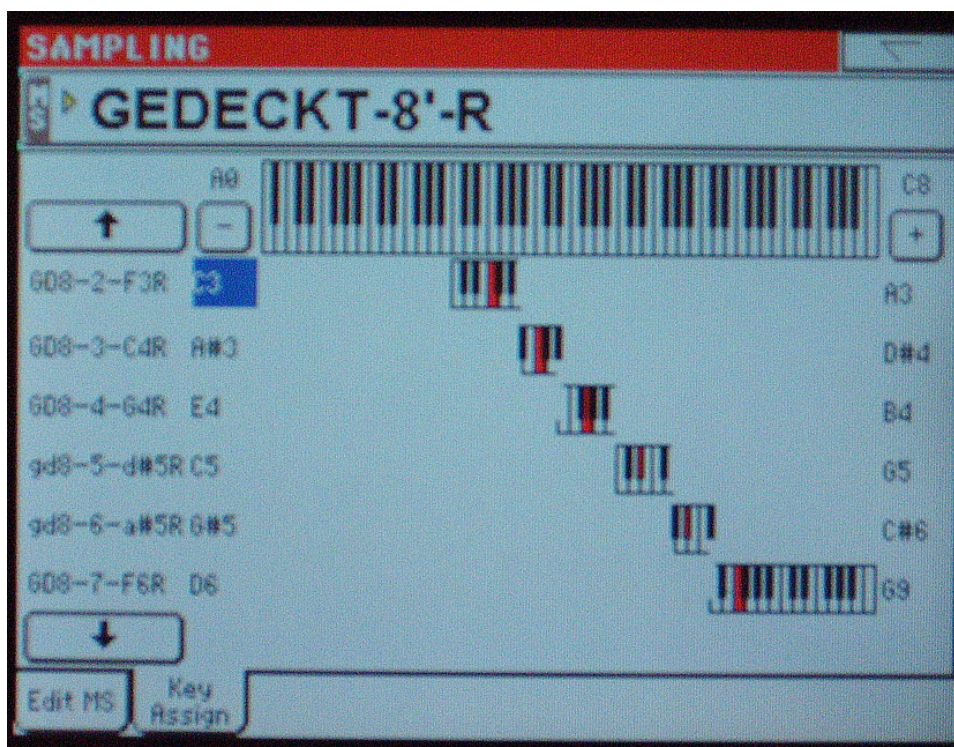
Hier werden die maximal 7 Einzelsamples zu einem Gesamtklang zusammengeführt.

Hier wird definiert, welches Samples beim Druck auf welcher Taste abgespielt wird s.u. !

Das ganze ist pro Register 2* zu erledigen... Stereo R + L !



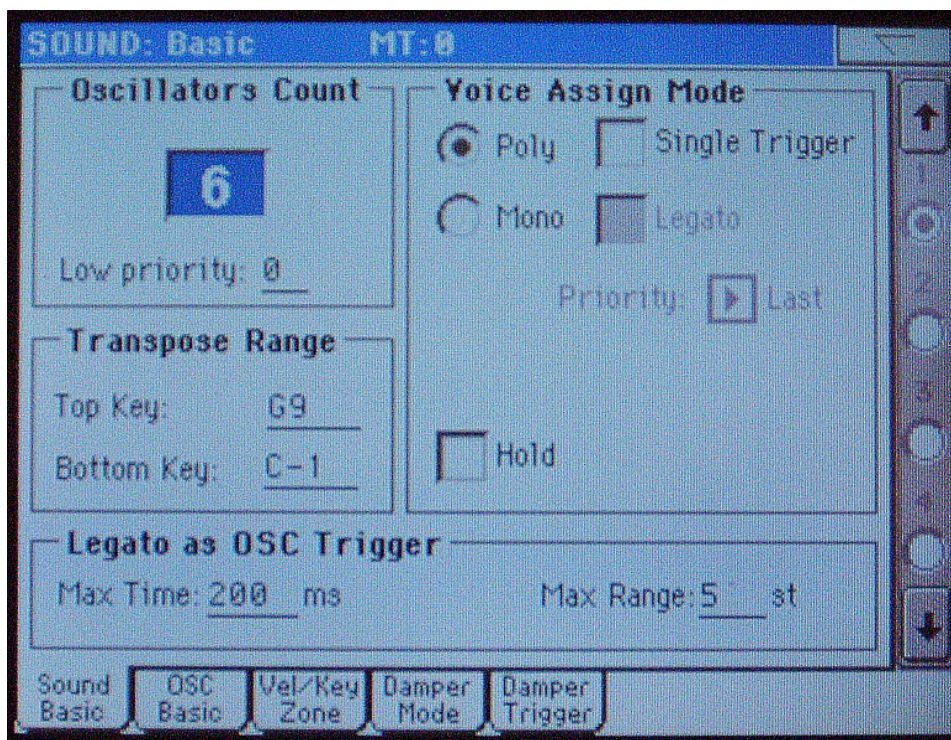
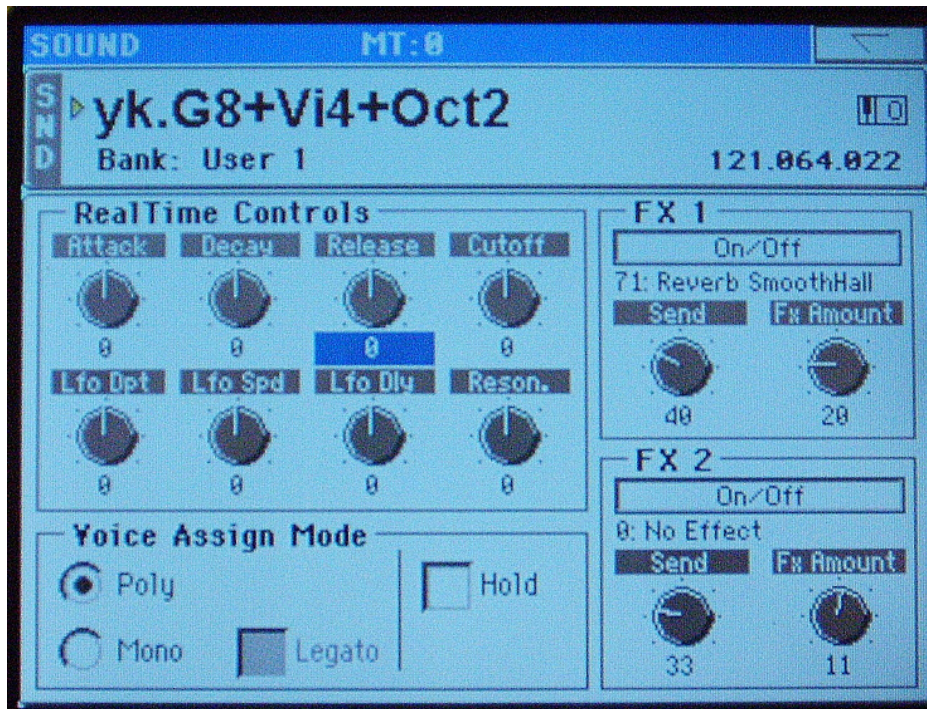
Geniales Bild / geniales Betriebssystem von Korg !
 Hier wird das ganze sichtbar und erklärt sich fast von allein !
 Beim Druck auf UNTEN-PFEIL erhält man dann noch den Rest
 der zugeordneten Sample-Happen angezeigt:



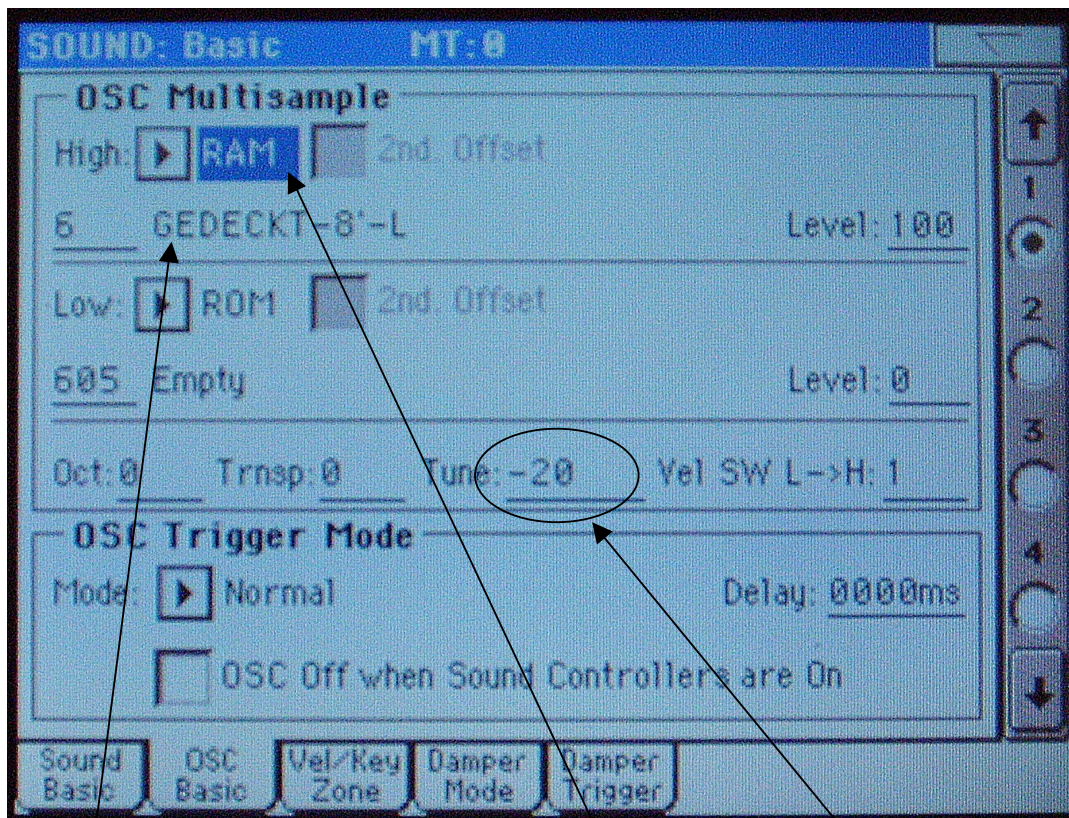
Nun zum SOUND - MODUS selber.

Ein ähnlicher Basis Sound diente als „Rumpf“ für die Änderung der ROM-Quelle in die RAM-Quellen. Beispiel: YAMAKORG (yk)

Gedeckt-8' und Viola-4' und Octave2' gelayert als EIN SOUND !



Dieser Sound hat also „3“ Register (Stereo L+R) !



Wenn hier Samples verwendet werden sollen muss man das üblicherweise mit ROM vorbelegte Auswahlfeld auf **RAM** umstellen !

Die **MULTISAMPLES** tauchen dann mit ihrer Bezeichnung in der Reihenfolge auf, in der diese abgespeichert wurden.

Aber: Warum ist hier der Tune von mir bei ALLEN Sounds auf **-20** gesetzt worden ?

Ich hatte beim nachträglichen Kombinieren mit den internen Kirchenorgelsounds im PA800 das Problem, dass plötzlich alles nach „Kirmes“-Orgel verstimmt klang.

Zunächst hatte ich dafür keine Erklärung, kam aber dann langsam drauf, dass irgendwie die Stimmung der Samples falsch sein müsste!

Das kann ja nun eigtl. nur durch die Samples kommen, denn sonst klingt bei Sound-Kombinationen das PA800 ja nicht nach Kirmesorgel.

Dann fiel es mir plötzlich wie Schuppen von den Augen:

Die mit dem Marantz PM620 aufgenommenen Orgeltöne waren nicht exakt auf 440Hz (Kammerton A) gestimmt.

Nachträglich betrachtet sagte mir also das PA800:

Die Kirchenorgel, welche du aufgenommen hast, muss 20% eines Halbtonschrilles nach unten verstimmt werden, damit diese zu den internen Klängen wieder „passen“, die ja wirklich auf 440Hz getrimmt sind! **Ergebnis: die Leichel-Orgel war am 30.12.08 bei den in der Kirche herrschenden Temperaturen (ca. 18 Grad) um exakt 20% eines**

Halbtonschrilles ZU HOCH GESTIMMT ! Das merken ja wohl nur Leute mit einem absoluten Gehör vorher! „Stimmung“ ist Temperatur-abhängig! Nun steht also dem Kombinieren mit anderen ROM-Sounds nichts im Weg!